

bringe/auch demselben nicht könne wol gehen/denn das wäre wider Gottes Wort/darum konnte Absalom nicht lange leben/und konnte ihm auch nicht wol gehen/derowegen kommen fünffschreckliche Unglücke auff seinen Kopff. Erstlich muß er gehangen werden an seine eigene Haare/die müssen ihm zum Strick werden / und wird durch die Rache Gottes an seinem Haupt erhencket/weil er das Haupt seines Volcks/ den David/ seinen Vater und seine Oberkeit angriff/also können schwerlich ungehorsame Kinder dem Galgen entlauffen. Werden ihm also drey Spiesse ins Herz gestochen: Es wäre zwar an einem genug gewesen/aber die Rache Gottes hat es gethan/ anzudeuten/ daß er drey schreckliche Sünden begangen/daß eine jene des Todes werth wäre.

Denn erstlich hat er den David nicht geehret als seinen Vater/ dafür ward ihm der erste Spieß ins Herz gestochen.

Zum andern hat er ihn nicht gefürchtet als seinen König und Oberkeit/dafür ward ihm der andere Spieß ins Herz gestochen.

Zum dritten hat er den David nicht geehret als einen Propheten/ und als seinen geistlichen Vater/ dafür mußte ihm der dritte Spieß ins Herz gehen. Also war der erste Spieß für den Ungehorsam wider den Vater/ der andere für die Empörung und Aufruhr/ so er wider seinen Vater/als seine ordentliche Oberkeit gestiffet / der dritte Spieß für die Verachtung des Prophetischen Amtes seines Vaters. Des haben wir in gemeinem Leben viel Exempel/ daß die ungehorsamen Kinder und Verächter der Oberkeit und Predig-Amtes entweder gehangen/oder erstochen werden.

Zum vierten saget der Text: Es haben sich zehn Knaben des Joabs über dem Absalom her gemacht/da er noch an der Eichen gehangen und haben ihn vollend zu tode geschlagen. Ist ein schrecklicher Spiegel des Ungehorsams und Verachtung der Oberkeit/ Krieg und Blutvergiessen zu erwecken.

Zum fünften wird auch Absalom nicht ehrlich begraben/wie ein frommes Kind/sondern sie reißen ihn herab von der Eichen mit Gewalt/ daß sein Haar/so sich um den Baum geschlungen/zum schrecklichen Spectackel/ ohne allen Zweifel / am Baum hängen blieben/wie es ihm auß dem Haupt gerissen/und werffen ihn in eine Grube im Walde/und werffen einen sehr grossen Stein-Hauffen auff ihn/das ist/er war nicht werth/daß seinen Leib die Erde bedecken mußte/ sondern muß noch mit Steinen zerschmettert und zerknirschet werden/ daß er kein ganzes Glied am Leibe behält/denn er hatte durch Ungehorsam und Aufruhr die Glieder des Königreichs zerrissen/die Unterthanen von ihrem Könige / die Glieder vom Haupte getrennet/darum mußte er kein ganzes Glied am Leibe behalten. Ist diß nun nicht ein schrecklicher Spiegel des Ungehorsams gegen die Aeltern/ und Verachtung der Oberkeit? O lieben Kinder/sehet/was ihr thut / wie ihr handelt mit euren Seel-Sorgern/

Oberkeit und Aeltern/ da stehet der Segen der Kinder: **Auff daß dir's wol gehe/ und lange lebest auff Erden.** E converso, im Widrigen: **Daß dir's nicht wol gehe / und nicht lange lebest auff Erden.** **Behorsam gefället Gott besser / denn Opfer / 1 Sam. 15.** Thut nun von Herzen Busse alle / die ihr wider das vierte Gebot mit Worten und Wercken gesündigtet habet: **Lasset ab vom Ungehorsam/verachtet doch die Oberkeit nicht so elendiglich und kläglich/ machet sie doch bey dem Volck nicht so verachtet/in publico munere non est gravius supplicium quam odium populi,** saget ein vornehmer Scribent: Dem/der in einem öffentlichen Amte sitzt/kan keine grössere Straffe angelegt werden/ denn wenn man ihn bey dem Volcke verhasset machet. Wenn einer ja so ein böses Herz hat/und will einem bey allem Volcke verhasset machen/so thut er viel besser/ er gehe nur hin und schlaege denselben todt/ denn so hat er ihn ein mal todt geschlagen / bringet er ihm aber den Haß des Volcks auff den Hals/ so schläget er ihn so oft zu tode / so viel ihrer sein/die ihn hassen. Ist das nun nicht eine schreckliche grosse Sünde? Lasset es euch hergzlich leid seyn/ und lasset euch diesen Zuchtmeister des vierten Gebots zu Christo treiben / in demselben werdet ihr den vollkommenen Behorsam finden/ welches Gott vom Himmel bezeuget: **Diß ist mein lieber Sohn.** Dieser ist seinem himmlischen Vater gehorsam gewesen bis zum Tode/ja zum Tode am Creus/darum hat ihn Gott erhöht. Durch diesen heiligen Behorsam ist nun unser Ungehorsam gebüffet / dieser heilige Behorsam ist unsere Gerechtigkeit. Rom. 5. **Denn wie durch eines Menschen Ungehorsam viel Sünder worden sind / also sind durch eines Menschen Behorsam viel gerecht worden.** Dieser heilige Behorsam wird unser eigen/ durch den Glauben/ denn er wird uns durch den Glauben zugerechnet.

Lasset nun auch das vierte Gebot eine Regel unsers Lebens seyn: **Ihr Aeltern/ wenn ihr eure Kinder verheyrathen und außgeben wollet / so gebet eure Töchter keinem ungehorsamen Sohn/ denn sie werden kein Glück im Ehestande haben. Gib deinen Sohn keiner ungehorsamen Tochter/ denn es wird ihnen nicht wol gehen im Ehestande/ Gott hat es gesaget. Sir. 3. Des Vaters Segen bauet den Kindern Häuser/ aber der Mutter Fluch reiisset sie wieder nieder. Prov. 19. Wer den Vater verachtet / und die Mutter verflöret / der ist ein böses und verfluchtes Kind. Wer den Aeltern gehorsam gewesen ist/ das ist besser / denn das Erbe vieler grossen Güter.** Wenn ein Vater zu seinem Kinde saget: **Nun/ du bist mir ein gehorsames Kind gewesen/Gott wird dich segnen/das ist dem Kinde viel besser / denn wenn ihm der Vater etliche tausend Gulden zu voraus bescheidet / denn dieser Segen bleibet/und bauet den Kindern Häuser. Wo Ungehorsam ist/da ist eitel Fluch/denn der erste Fluch ist wegen des Ungehorsams in die Welt kommen: Weil du meiner Stimme nicht gehorchest hast/**